

schlicht an der Langlebigkeit der Söhne Ludwigs des Frommen. Lediglich der Kreis der weltlichen Personen, vermutlich Tradenten und Förderer des Hochstifts und unter ihnen nicht wenige Damen, sowie der Kreis der Mönche und Kleriker scheint gegenüber seinem Vorgänger stärker anzuwachsen. Bei konsequenter Weiterführung hätte ein geschlosseneres Bild von Herrschaftsträgern, Bischöfen, Wohltätern, Mönchen und Klerikern entstehen können, die das Beziehungsgeflecht und das Funktionieren einer Diözese in allen ihren sozialen Verästelungen in Nah und Fern noch präziser veranschaulichen. Doch dazu kam es nicht: Der 788 unter Bischof Berowelf (768/69-800) in Anwesenheit Karls des Großen geweihte Dom¹⁴⁹ über den Gräbern des hl. Kilian und seiner Gefährten brannte am 5. Juli 855 nieder, als während der Vesper ein Blitz einschlug¹⁵⁰. Drei Tage später brachte ein Unwetter die Ruinen ganz zum Einsturz: *Quam ruinam mors episcopi Gozbaldi subsecuta est.*

10. Das Abbrechen der Necrologeinträge mit dem Jahr 855

Mit dem Tod Gozbalds am 20. September 855 ging für die Diözese eine lange und verhältnismäßig stabile Aufbauperiode zu Ende¹⁵¹. Obwohl Gozbalds Nachfolger Arn (855-892) als sein Schüler galt¹⁵², aus dem Würzburger Domklerus hervorging und die bisher bestehende Memorialpraxis kennen mußte, wurde das Necrolog nicht mehr weitergeführt. Gozbalds Name fand zwar Eingang in das Niederaltaicher Totengedenken, während Arn in Würzburg zunächst mit dem Wiederaufbau des Doms und der Neuorganisation des Stifts andere Sorgen hatte¹⁵³, als das vorläufig ohnehin brachliegende liturgische

149) An der Stelle des heutigen Neumünsters; *Annales Maximiniani ad a. 787* (MGH SS 13, S. 21); dazu WENDEHORST, Bistum Würzburg (wie Anm. 7) S. 32.

150) *Annales Fuldenses* (MGH SS rer. Germ. 7, S. 45).

151) Tod Gozbalds in *Annales Fuldenses* (MGH SS rer. Germ. 7, S. 45); weitere Quellen bei WENDEHORST, Bistum Würzburg (wie Anm. 7) S. 46.

152) *Annales Fuldenses* (MGH SS rer. Germ. 7, S. 45).

153) *Niederaltaicher Necrolog* (MGH Necr. 4, S. 59), zahlreiche weitere Necrologeinträge bei WENDEHORST, Bistum Würzburg (wie Anm. 7) S. 46. Inwiefern mit den Necrologeinträgen in M. p. th. f. 50 – dort ist Gozbold eingetragen – ein rasch wieder erlahmter Versuch verbunden war, die Tradition aufrechtzuerhalten, bliebe einer genaueren Untersuchung des Necrologs vorbehalten. Insgesamt sind dort aber nur wenige lokale Einträge zu beobachten. Zur Wiedererrichtung